

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 3 (1885)
Heft: 45

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 22. April — Berne, le 22 Avril — Berna, li 22 Aprile

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1885. 17. April. Unter der Firma **Viehleihkasse Kloten** gründet sich mit dem Sitz in Kloten eine Aktiengesellschaft zum Zwecke, den Viehbesitzern dieser Gemeinde durch Geldvorschüsse den Viehankauf zu erleichtern. Die Statuten sind am 15. Februar 1885 festgestellt worden. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Das Gesellschaftskapital besteht aus fünftausend Franken, eingetheilt in einhundert Aktien von je fünfzig Franken. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre durch Publikation in den beiden Bezirksblättern. Die von der Generalversammlung ernannte Verwaltungskommission und der ebenfalls von ihr bestellte Verwalter vertreten die Gesellschaft nach Außen. Letzterer führt Namens der Anstalt im Sinne von § 11 der Statuten die verbindliche Unterschrift. Verwalter ist: Ulrich Steffen von Kloten, wohnhaft zur Linde daselbst.

17. April. Der **Hausverdienstverein für Zürich & Umgehung** mit Sitz in Zürich hat folgende Ersatzwahlen getroffen: *An Stelle des zurückgetretenen Heinrich Fischer* ist Joh. Heinrich Lips von und in Zürich zum Verwalter, *und in Folge Hinscheidens des Hans Rudolf von Orelli-Hess* als Präsident der Betriebskommission ernannt worden: Johannes Lavater-Hirzel von und in Zürich.

17. April. Inhaber der Firma **D^r med. G. Weisflog** in Altstetten ist D^r med. Gustav Weisflog von und in Altstetten. Natur des Geschäftes: Herstellung hygienischer Genußmittel.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Interlaken.

1885. 13. April. **Allgemeine Krankenkasse von Interlaken u. Umgehung.** Unter dieser Benennung besteht für die Gemeinden Aarmühle, Unterseen, Matten, Wilderswyl, Bönigen, Gsteigwyler, Iseltwald, Ringgenberg, Golzwyl, Niederried, Därigen, Leißigen, St. Beatenberg und Habkern eine **Genossenschaft** mit Sitz in Aarmühle, deren Zweck gegenseitige Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen ist. Jedes vom Vorstand aufgenommene Mitglied hat ein Eintrittsgeld von Fr. 10 und ein monatliches Unterhaltungs-geld von Fr. 1. 50 zu entrichten. In außerordentlichen Fällen kann auf Beschluß der Generalversammlung der Monatsbeitrag erhöht werden. Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand in geheimer Abstimmung auf Vorweisung eines Arztzeugnisses hin. Der Ausschuß erfolgt wegen Nichtbezahlung der Beiträge, unsittlichem Lebenswandel, Völlerei etc. Die Berechtigung an die Kasse dauert 30 Wochen, und die Krankenrente beträgt Fr. 1 per Tag nebst freiem Arzt und freier Apotheke. An Sterbebeitrag entrichtet der Verein Fr. 25 und jedes Vereinsmitglied 50 Rp., welche Beiträge den Hinterlassenen ausbezahlt werden. Stirbt ein Mitglied ohne Hinterlassung von Familie, so sorgt der Verein für anständige Beerdigung. Das Genossenschaftskapital beträgt auf 1. Januar 1885 Fr. 26,742, welches bei der Amtersparnißkasse von Interlaken angelegt ist. Die revidirten Statuten datiren vom 16. November 1884. Die Genossenschaftler haften nicht persönlich für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft. Der Vorstand des Vereins besteht aus 13 von der Hauptversammlung je auf ein Jahr gewählten Mitgliedern. Präsident, Vizepräsident, Kassier, Sekretär und 9 Beisitzern. Nach Außen zeichnet für die Genossenschaft gültig der Präsident und der Sekretär. Präsident ist dato: Joh. Öhrli, Civilstandsbeamter in Aarmühle; Sekretär: Peter Zwahlen, Gemeindecassier in Matten, und Kassier: Emil Reinhardt, Handelsmann in Aarmühle.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1885. 16. April. Die unter der Firma **Rigibahn-Gesellschaft** in Luzern eingetragene Aktiengesellschaft hat ihre Statuten unterm 13. Dezember 1884 in außerordentlicher Generalversammlung revidirt und es sind die neuen Statuten unterm 24. Februar 1885 vom schweizerischen Bundesrathe genehmigt worden. Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau und Betrieb der unterm 9. Juni 1869 vom Großen Rathe des Kantons Luzern konzessionirten Eisenbahn von Vitznau, Kanton Luzern, über Rigi Kaltbad bis zur schwyzerischen Kantonsgrenze. Unter Vorbehalt der gesetzlichen Befugnisse der schweizerischen Bundesbehörden kann die Rigibahn-Gesellschaft ihr Bahnnetz durch den Bau und Ankauf anderer Linien oder auf irgend einem andern Wege erweitern, Bahnen im Eigenthum Dritter ganz oder bloß theilweise, also z. B. lediglich zur Besorgung des Transportdienstes, in Pacht nehmen, mit andern Transportunternehmungen Gemeinschaftsverträge abschließen oder sich mit solchen vereinigen. Firma, Sitz und Dauer der Gesellschaft, Betrag des Aktienkapitals und Eigenschaft der Aktien bleiben unverändert. Alle an die Aktionäre zu erlassenden Bekanntmachungen erfolgen in denjenigen Blättern, welche als Publikationsorgane der Gesellschaft vom Verwaltungsrathe bezeichnet werden. Als solche verbleiben die bisherigen: Das «Schweizerische Handelsamtsblatt» in Bern, die «Schweizer Grenzpost» in Basel, das «Luzerner Tagblatt» in Luzern. Der Verwaltungsrath, aus fünf bis sieben Mitgliedern bestehend, vertritt die Gesellschaft nach Außen. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes sind die bisherigen. Der Präsident und in dessen Verhinderung der Vizepräsident führen, jeweilen unter Gegenzeichnung eines zweiten Mitgliedes des Verwaltungsrathes, die verbindliche Unterschrift. Betriebsdirektor ist: C. L. Segesser, Ingenieur, von Luzern, welcher für die laufende Geschäftsbesorgung die Unterschrift der Gesellschaft führt.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau d'Estavayer (district de la Broye).

1885. 17. avril. Le chef de la maison **Marie Delley**, à Portalban rière Delley, qui a commencé le premier janvier 1885, est ensuite de due autorisation Marie née Gaillard, femme d'Albin Delley, de Delley, domiciliée à Portalban rière Delley. Genre de commerce: Commerce de denrées.

18 avril. *La raison Joseph Ducaroz, de Montbrelloz, domicilié à Estavayer, est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire, fugitif, prononcée par le tribunal cantonal le 8 avril 1885.*

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1885. 15. April. Die **Kollektivgesellschaft Prax Morató & Cie** in Basel hat sich aufgelöst die Firma ist erloschen.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

Berichtigung. In dem Registereintrage vom 8. April 1885, Prokura-ertheilung der Firma **Emil Schaleh** in Schaffhausen betreffend (publizirt im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 14. April 1885) sollte es statt «Wutörchingen» heißen: **Wutöschingen.**

Das Handelsregisterbureau des Kt. Schaffhausen.

1885. 17. April. Unter dem Namen **Hilfsverein der Haushaltungsschule in Wiesholz bei Ramsen, Ct. Schaffhausen** konstituirte sich mit Sitz in Ramsen ein Verein zum Zwecke der Förderung und des Unterhaltes der bereits in Wiesholz bei Ramsen bestehenden Haushaltungsschule, die sich zur Aufgabe gesetzt, junge Töchter von mindestens 15 Jahren für Führung des Hauswesens möglichst tüchtig zu machen und zwar namentlich im Kochen, Waschen, Bügeln, Gartenbau, in der Gesundheitslehre, Krankenpflege etc. Die Vereinsstatuten sind am 11. April 1885 festgestellt worden. Mitglied des Vereins kann mit Zustimmung der vorhandenen Mitglieder werden, wer eine Einzahlung von mindestens fünftausend Franken macht, die unaufkündbar ist und unverzinslich bleibt, bis die Anstalt eine Rendite abwirft. Bei Todesfall eines Mitgliedes ist die gemachte Einzahlung desselben den respektiven Erben, sofern es die Mittel der Anstalt erlauben, ohne Zinsvergütung rückzuzahlen. Der Verein wird von einem demselben

gewählten Verwaltungsrath, bestehend aus Präsident, Aktuar und Kassier geleitet und nach Außen rechtsverbindlich vertreten durch die Kollektivunterschrift des Präsidenten und Aktuars des Verwaltungsrathes. Die Einladungen zu den Vereinsversammlungen erfolgen durch schriftliche Mittheilungen an die Vereinsmitglieder. Im Falle einer Auflösung der Haushaltungsschule und der dadurch nöthig werdenden Liquidation sorgt der Hülfverein nach Rückzahlung der von den Vereinsmitgliedern gemachten Einzahlungen, für eine beliebige, gemeinnützige Verwendung des allfällig übrig bleibenden Vermögens. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Präsident des Verwaltungsrathes ist: Herr Direktor J. Koepfli von Hohenrain, Kt. Luzern, wohnhaft in Cham, Kt. Zug; Aktuar: Herr Regierungsrath M. Baumgartner von Cham, Kt. Zug, wohnhaft in Cham.

Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzello est.

1885. 15. April. Die Aktionärversammlung der **Leihkasse des Handverkervereins in Herisau**, publizirt im Schweiz. Handelsamtsblatte 1883, 8. Mai, Nr. 66 und 1884, 8. Mai, Nr. 37, hat am 1. April 1885 an Stelle des zurückgetretenen **Jean Zuberbühler-Filze** als Mitglied der Verwaltung und Aktuar gewählt: Jakob Schläpfer-Egger, Sattler. Gleichzeitig hat die Aktionärversammlung in den Artikeln 13 und 14 der Vereinsstatuten einige unwesentliche Abänderungen vorgenommen, dahingehend, daß «Darleihen gegen Bürgschaften» nun auf die Dauer von sechs (statt nur von 3) Monaten abgeschlossen werden und daß hinsichtlich allfällig gewünschter «Verlängerungen» einzelne nähere Bestimmungen gestrichen wurden. Die abgeänderten zwei Artikel der Statuten lauten nun folgendermaßen: «Art. 13. Darleihen gegen Bürgschaft werden auf die Dauer von 6 Monaten abgeschlossen; wird eine Verlängerung gewünscht, so ist die Verwaltung hiezu berechtigt. Art. 14. Nichtmitglieder der Leihkasse zahlen für Bürgschafts-Darleihen $\frac{1}{2}$ % mehr Zins.»

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Nyon.

1885. 16. avril. La société en nom collectif „Callet et Meyer“, à Nyon, est dissoute. L'associé Louis-Georges-Samson Callet, de Morges, domicilié à Nyon, reprend la suite des affaires de l'ancienne société sous la raison **G. Callet**, à Nyon, à partir du 1^{er} avril 1885. Genre de commerce: Fabrication et vente de savons médicaux et de toilette. Vente à la commission et pour propre compte de spécialités pharmaceutiques, chimiques et cosmétiques. Bureaux: Rue de la Colomnière, 128.

Bureau de Vevey.

16. avril. Le chef de la maison **L. Rochat fils**, à Vevey, est Louis Rochat, du Lieu de de l'Abbaye (Vallée de Joux), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Passementeries. Magasin: Rue du Léman, n° 1.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1885. 17. avril. Le chef de la maison **Eugène Vuille-Bille**, à Colombier, est Eugène Vuille-Bille, de la Sagne et de Tramelan-dessus, domicilié à Colombier. Genre de commerce: Sertisseur. Bureaux: Colombier, Rue haute, n° 98. Cette maison a été fondée avant le 1^{er} janvier 1883.

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

16. avril. La société en nom collectif **Favre frères**, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 18 mai 1883 dans le n° 72 de la Feuille officielle du commerce, s'est dissoute; les associés en opèrent eux-mêmes la liquidation.

Bureau de Neuchâtel.

4. avril. La société en nom collectif **Blum frères**, dont le siège principal est à Genève, avec succursales à Lausanne et à Neuchâtel, étant arrivée à son terme le 1^{er} février 1885, est renouvelée dès cette date pour le terme de dix ans (Feuille officielle suisse du commerce de 1885, page 106), sous la même raison sociale entre les trois anciens associés qui sont: Moïse dit Maurice Blum, de Genève; Edmond-Jules Blum, de Paris, les deux domiciliés à Genève, et Armand-Gaston Blum, de Paris, domicilié à Lausanne, auxquels s'est joint Charles-Sylvain Blum, domicilié à Neuchâtel, ce dernier, jusqu'ici fondé de procuration, entrant comme quatrième associé dans la dite société. Les quatre associés ont la signature sociale. La succursale de Neuchâtel existe sous la raison de **Blum frères, succursale de Neuchâtel**. Elle est représentée par tous les associés indistinctement. Genre d'affaires: Confections pour hommes. Bureaux: Grand'rue, n° 2.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1885. 14. avril. Le chef de la maison **Rachel Loup**, à Plainpalais, commencée le premier avril 1885, est Madame Marie Léonie Rachel Loup née Ponts, femme mariée sous le régime de la séparation de biens de Antoine Loup, de Caluire (département du Rhône), domiciliée à Plainpalais. Genre d'affaires: Lingerie, soldes, achat de reconnaissances de la Caisse de prêts sur gages. Magasins: 1, Route de Carouge.

14. avril. La raison **J. Honegger fils** (marchand-tailleur), à Genève, est éteinte ensuite du décès de son titulaire survenu le deux janvier 1885.

15. avril. La raison **Marc Thomas**, agent de change, à Genève, a cessé d'exister ensuite de la renonciation de son titulaire en date de septembre 1884. La procuration que cette maison avait conférée au sieur Robert Eugène Lecomte a été annulée dès la même date.

15. avril. La maison **Gustave Cahen**, à Nantes (département de la Loire), et dont le chef est Gustave Cahen, de Chaumont (département de la Haute-Marne), domicilié à Nantes, a établi à Genève, dès le six avril 1885, une succursale sous la même raison commerciale. La dite succursale est représentée par son chef sus-dénoté. Genre d'affaires: Bazar. Magasins et bureau: 34, Rue du Marché.

15. avril. La raison „V^o Kapp“, aux Eaux-Vives, a cessé d'exister dès le quinze avril 1885, ensuite de l'association ci-après mentionnée. Les suivants: Madame veuve Jeanne Kapp née Gautin sus-dénotée et Joseph Passerat, de Taninges (Haute-Savoie), tous deux domiciliés aux Eaux-Vives, ont constitué au dit lieu et sous la raison sociale **J. Passerat & Kapp**, une société en nom collectif qui a commencé le quinze avril 1885. Genre d'industrie: Ferblanterie-plomberie, construction d'appareils à gaz. Magasins: 5, Terrassière.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Markenamt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:

Le 15 avril 1885, à onze heures avant-midi.
No 1360.

Pellaton & Huguenin, fabricants,
Loele.



Fonds de boîtes argent.

Den 17. April 1885, Mittags.
No 1361.

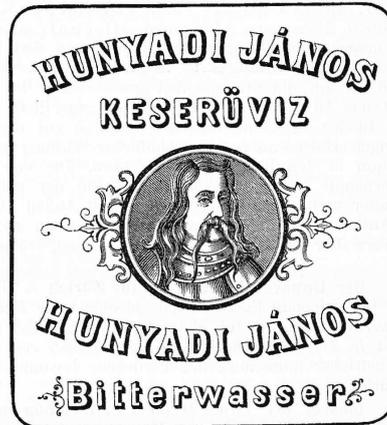
Dr. Ernst Sieben, Chemiker,
Zürich.



Ungarisches Bitterwasser: „Hunyadi János“.

Den 17. April 1885, Mittags.
No 1362.

Dr. Ernst Sieben, Chemiker,
Zürich.



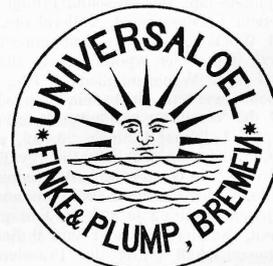
Ungarisches Bitterwasser: „Hunyadi János“.

Ausländische Fabrik- und Handelsmarken.

Vom eidg. Markenamt vollzogene Eintragung:

Den 15. April 1885, Mittags.
No 166.

Finke & Plump, Kaufleute,
Bremen.



Universal-Oel (nicht explodirendes Petroleum).

Bericht des schweizerischen Konsuls in Hamburg, Herrn Paul Ed. Nötting, pro 1884.

Das verflossene Geschäftsjahr kann als ein befriedigendes im Allgemeinen nicht bezeichnet werden. Die Umsätze sind freilich nicht hinter denen des vorhergehenden zurück geblieben, aber dieser Umstand beweist nichts, in sofern der Nutzen der einzelnen Geschäfte so klein gewesen ist, daß man durch verdoppelte Thätigkeit wenigstens einigermaßen die Ungunst der Verhältnisse auszugleichen bemüht war. Die Preise der meisten Artikel behielten ihre rückgängige Bewegung bei und es wird nur verschwindend wenige geben, welche am Ende des vergangenen Jahres noch den gleichen Stand wie am Anfang desselben gehabt haben. Das Sinken der Preise hat sich überall auf dem Weltmarkte geltend gemacht, sowohl hinsichtlich der landwirtschaftlichen als der industriellen Erzeugnisse. Betreffs der ersteren sind die allgemein guten Ernten der Anlaß zu einer rapiden Herabsetzung der Preise gewesen, namentlich was Weizen anbelangt. In Folge dessen sind, wie in beinahe allen Ländern so auch in Deutschland, die Klagen der Landwirthe über mangelnde Rentabilität des Ackerbaugewerbes lauter denn je; dasselbe unterliegt in dem Konkurrenzkampfe der überseeischen Exportländer Amerika, Indien, Australien etc. gegen die europäische Produktion. Auch die Industrie befindet sich in keinem behaglichen Zustande, dieselbe ist durch die im Jahre 1879 in Deutschland eingeführten Schutzzölle zu bedeutenden Vergrößerungen des Betriebes veranlaßt und dadurch eine so massenhafte Herstellung der verschiedenen industriellen Erzeugnisse bewirkt worden, daß der Konsum nicht nachkommen konnte. Dieses bei allen Nationen bemerkbare Mißverhältnis zwischen Bedarf und Produktion hat natürlich den Preisdruck verschärft.

Der allgemeine Rückgang der Preise ist von den Anhängern der Doppelwährung der Entwerthung des Silbers zugeschrieben worden; aber wenn auch der anhaltende und bedeutende Fall des Silbers an sich beklagenswerth ist, so hat doch eine Anzahl anderer Momente vorzugsweise nach der ersteren Richtung gewirkt. Die Anwendung verbesserter Maschinen z. B. hat die Arbeitsleistung in so intensiver Weise gesteigert, daß in derselben Zeit jetzt das drei- oder vierfache Quantum wie früher mit einfachen Maschinen angefertigt werden kann. Ferner haben die jetzigen schnellen Kommunikationen in ihren regelmäßigen Funktionen die Bewegung der Güter so beschleunigt, daß ihre Vertheilung über die ganze Erde jedem Bedarfe zuvorkommt und dem Angebot zum Uebergewicht verhilft.

Bei dem niedrigen Preisstande hat denn auch die Spekulation fast das ganze Jahr hindurch geruht, denn sie fand keine Veranlassung, selbstständig in den Geschäftsgang einzugreifen, daher denn auch die Werthbewegung nur geringen Schwankungen unterworfen war. Einen nicht geringen Einfluß auf die Belebung des Geschäftsverkehrs hatte der das ganze Jahr anhaltende sehr leichte Geldstand, doch war eben der Nutzen dieses Verkehrs nicht im Verhältniß zu der Größe der Umsätze. Der Diskontosatz der Reichsbank blieb das ganze Jahr hindurch auf 4 % stehen, während derselbe im Privatverkehr am offenen Markte sich meist unter dem Satze von 3 % bewegte.

Unter denjenigen Branchen, welche am meisten durch die notorische Mehrerzeugung bedrängt wurden, steht die Eisen- und die Zuckerindustrie oben an. Die erstere litt unter dem Mangel an Exportfrage, namentlich durch die Unmöglichkeit des Absatzes nach Amerika, woselbst diese Industrie in den letzten Jahren sehr erstarkt ist. Was Zucker anbelangt, so haben die großen Dividenden, welche die älteren Fabriken unter dem Schutze einer sehr niedrigen Steuer und einer verhältnißmäßig bedeutenden Ausfuhrbonifikation vertheilen konnten (20—30 %), zur Errichtung einer solchen Menge neuer Etablissements Veranlassung gegeben, daß eine kolossale Ueberproduktion die notwendige Folge sein mußte.

In Oesterreich, speziell in Böhmen, ist denn auch eine Krisis auf diesem Gebiete eingetreten, welche die größten Verheerungen angerichtet hat; in Deutschland ist diese Industrie finanziell besser fundirt, doch befindet sie sich auch hier in recht unbehaglicher Stimmung und Geschäftsverfassung.

Besser ist die Textilindustrie situirt, welche keinen Mangel an Beschäftigung hatte und ihren Absatz in Konkurrenz gegen das englische Fabrikat in allen Welttheilen zu steigern wußte.

Es ist im Allgemeinen nicht in Abrede zu stellen, daß die Bemühungen, welche auf die Hebung des deutschen Exports gerichtet werden, recht erfolgreich gewesen sind. Die Reichsregierung, welche in der Steigerung der Ausfuhr industrieller Erzeugnisse die notwendige Ergänzung des Schutzzollsystems sieht, widmet der ersteren ihre beständige Aufmerksamkeit und thut ihrerseits Alles, um diese Bestrebungen zu unterstützen. Die kaiserlichen Konsuln wenden den Bedürfnissen des Auslandes ihre stete Beachtung zu und berichten regelmäßig über ihre Erfahrungen. Deutsche Waaren treten überall auf dem Weltmarkt in Konkurrenz, namentlich mit den englischen industriellen Erzeugnissen und erfreuen sich steigender Beliebtheit; dazu trägt die Gewissenhaftigkeit bei, welche die inländischen Fabrikanten im Gegensatz zu früheren schlechteren Gewohnheiten der Ausfuhrung der ausländischen Aufträge widmen und die Aufmerksamkeit, mit welcher sie den Geschmack ihrer Kundschaft studiren. Diese Sorgfalt findet immer mehr Anerkennung und die englischen Konsulatsberichte constatiren von fast allen Richtungen her, eine wie empfindliche Konkurrenz für das englische Geschäft die unablässige und geschickte Mitbewerbung des deutschen Marktes geworden ist. England sieht in der That heute, dafür sprechen alle Anzeichen, in Deutschland seinen gefährlichsten Nebenbuhler im internationalen Verkehr und es ist in Wahrheit zu bewundern, in wie erstaunlich kurzer Zeit dieses letztere Land in die vorderste Reihe der industriellen Länder getreten ist; man kann sagen, daß 20 bis höchstens 25 Jahre genügt haben, um aus einem überwiegend landwirtschaftlichen und Industrieerzeugnisse importirenden Staate einen industriellen und exportirenden zu machen. Damit hängt denn auch die Thatsache zusammen, daß Deutschland, welches früher mehr Getreide baute als es verzehren konnte und dementsprechend den Ueberschuß an Cerealien ausfuhrte, nunmehr bei einer stark gewachsenen und sich jährlich um mehr als eine halbe Million Köpfe vermehrenden Bevölkerung Brodstoffe in Höhe von jährlich etwa 40 Millionen Zentner einführen muß. Trotzdem sind, um den Klagen der inländischen Landwirtschaft zu begegnen, die Getreidezölle neuerdings wesentlich erhöht worden und ebenso haben die Holzölle und eine sehr große Zahl der übrigen Positionen des deutschen Zolltarifs Erhöhungen erfahren.

Was dem vergangenen Jahre das unterscheidende Merkmal in national-wirtschaftlicher Hinsicht verleiht, das ist die Erwerbung eigener Kolonien für das deutsche Reich. Es ist an dieser Stelle deßhalb besondere Veranlassung, von dieser im Jahre 1884 begonnenen Entwicklung zu reden, weil dasjenige, was mit dem Namen «deutsche Kolonialpolitik» bezeichnet wird, von Hamburg seinen Ausgang genommen hat. Auf Veranlassung einer aus einem speziellen Anlasse gestellten Anfrage der hiesigen königl. preußischen Gesandtschaft nahm die Handelskammer zu Hamburg Gelegenheit, nachdem sie sich über die bezüglichen Wünsche des Handelsstandes eingehend unterrichtet hatte, in einer im vorigen Jahre bekannt gewordenen, an die Deputation für Handel und Schifffahrt hier gerichteten Denkschrift, betreffend die Verhältnisse an der Westküste Afrika's, die Ansichten und Wünsche der an dem Handel mit Westafrika beteiligten Firmen darzulegen. Diese Denkschrift enthält zum ersten Male eine zusammenfassende und sehr lehrreiche Darstellung über die Handelsverhältnisse der dortigen Gegenden im Allgemeinen und über die speziellen Interessen der deutschen Kaufleute daselbst. Was diese Interessen anbelangt, so gehen einerseits viele deutsche Waaren — namentlich bedruckte und buntgewebte Baumwollenwaaren, halbwoollene und wollene Waaren, Schießpulver, Glasperlen, Nürnberger Waaren, Spirituosen, Steinsalz, Kochsalz, Eisen- und Messingwaaren, Steinzeug — und zwar nicht nur für deutsche, sondern auch für ausländische Häuser über Hamburg nach Westafrika, was sowohl für die deutsche Rhederei, als auch für den Hamburger Zwischenhandel und besonders für die deutsche Industrie von großem Nutzen ist. Andererseits haben eine verhältnißmäßig große Anzahl deutscher Firmen Niederlassungen an der Westküste Afrika's, so daß ein nicht unbedeutender Theil des dortigen Handels in deutschen Händen liegt.

Hamburger Firmen befinden sich, wenn man die Küste von Norden nach Süden verfolgt, in:

Sierra Leone: Rosenbusch & C^e (naturalisirte Engländer). *Liberia* (Monrovia, Grand Bassa, Sino., Kap Palmas): 1) C. Woermann; 2) R. Müller. *Goldküste* (Accrah, Wydah): C. Goedelt. *Littlé und Grand Popo*: 1) Wölber & Brohm; 2) Grumbach & C^e. *Porto Novo, Lagos*: 1) Witt & Busch; 2) G. L. Gaiser; 3) Voigt, Schabert & C^e; 4) Röthlisberger & Monier (Schweizer Staatsangehörige). *Kamerun* und verschiedene Faktoreien an der Küste von Biafra: 1) C. Woermann; 2) Jantzen & Thormählen. *Gaboon* und Umgegend: 1) C. Woermann; 2) Jantzen & Thormählen; 3) Goedelt & Gutschow. *Ambriz und Kinsambo*: Alexander Stock.

Außerdem befinden sich noch an verschiedenen Punkten der Küste Bremer Firmen, z. B. F. M. Victor Söhne an der Goldküste und F. A. E. Lüderitz in Lagos, sowie Stationen der Norddeutschen und Basler Missionsgesellschaft, welche gleichfalls einen bedeutenden Handel treiben.

Hamburgs Verkehr mit Westafrika erhellt aus folgenden Ziffern:

	Einfuhr:			
	Schiffe	Reg. Tons	Doppelzentner	Werth
1880	58	21,799	183,271	Mark 7'056,010
1881	55	24,470	163,868	" 5'724,830
1882	56	25,949	223,659	" 8'588,000
	Ausfuhr:			
	Schiffe	Reg. Tons	Doppelzentner	Werth
1880	77	38,737	389,080	
1881	83	36,028	305,101	nicht ermittelt
1882	96	44,733	417,513	

Die Denkschrift endet mit der Aufzählung der diesseits geltend gemachten Wünsche; darunter befinden sich z. B. folgende: Schutz der deutschen Interessen in den von unabhängigen Negerstämmen bewohnten Distrikten durch Abschluß von Verträgen mit den Häuptlingen und durch Stationierung von Kriegsschiffen zu diesem Zwecke; Neutralisirung der Kongomündung und des benachbarten Küstenstriches; Erwerbung eines Küstenstriches in Westafrika zur Gründung einer Handelskolonie Biafra-Bai.

Hier sind die Grundzüge des Programmes, welches später durch die zugleich vorsichtige und energische Politik der Reichsregierung in Westafrika zur Ausführung gekommen ist und zwar zunächst in Kamerun. Vorher war durch Verträge des Bremer Kaufmanns Lüderitz ein Küstenstrich an der südwestafrikanischen Küste vom Orange-River nördlich bis Angra Pequena erworben worden und diese Besitzung, welche das deutsche Reich unter seinen Schutz nahm, hat sich später durch weitere Landkäufe des Herrn Lüderitz nördlich bis zum Kap Frio ausgedehnt. Einer späteren Periode gehört die Auffassung der deutschen Flagge auf den großen Südeinseln Neu-Britannien und Neu-Irland und auf der Nordküste von Neu-Guinea an; der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft, welche westlich von Zanzibar weit in das Innere hinein sehr große Landgebiete erworben hat, ist neuerdings ein kaiserlicher Freibrief erteilt worden.

Die erwähnten neuen deutschen Kolonien sind verschiedenen Charakters: *Kamerun* wird hauptsächlich als Handelskolonie Bedeutung haben, *Angra Pequena* wahrscheinlich nur für montanistische Zwecke, da das Land ganz unfruchtbar und wüst ist, aber reich an Eisen und Kupfer sein soll. Die *Südeinseln* und, so viel man bis jetzt von ihnen weiß, die erworbenen Landstriche in Ostafrika sind ausschließlich für den Plantagenbetrieb geeignet. Gemeinsam ist allen diesen Kolonien die tropische und subtropische Lage, welche es unmöglich macht, eine deutsche Auswanderung in nennenswerthem Umfange dorthin zu organisiren, da die klimatischen Verhältnisse die eigene Arbeit europäischer Eingewandener ausschließen.

Dem Handel werden sich auf diesen Gebieten nach und nach neue Absatzgebiete eröffnen und es ist vielleicht an der Zeit, auch die Aufmerksamkeit schweizerischer Exporteure auf dieselben hinzulenken.

Alle auf die Vergrößerung des Exports gerichteten Bestrebungen finden jetzt sowohl im Inlande als in Hamburg, welches den überseeischen Verkehr Nord- und Mittel-Deutschlands fast ausschließlich vermittelt, die bereitwilligste Förderung. Die deutschen Fabrikanten sind namentlich auch bemüht, durch Ausdehnung und gefälliges Arrangement ihrer, bei ihren hiesigen Agenten befindlichen Musterausstellungen ihre Erzeugnisse in immer weitem Kreise bekannt zu machen und zu empfehlen. Die Musterlager der bedeutenderen hiesigen Agenten gleichen kleinen Industrie-Ausstellungen, in welchen die hiesigen Exporteure und ihre hier zeitweise anwesenden überseeischen Geschäftsfreunde einen vortrefflichen Ueberblick über die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie in ihren verschiedenen Richtungen gewinnen können.

Für die nächste Zeit steht dem Platze in dieser Beziehung eine Bereicherung in Aussicht, indem das bekannte «Württembergische Export-Musterlager» in Stuttgart eine Filiale hierher legen wird, welche in gleicher

Weise die Leistungsfähigkeit der gesammten Industrie des Landes zur Anschauung bringen soll. Der Zweck des Instituts, das in Württemberg innerhalb wenigen Jahren einen großen Aufschwung erfahren hat, ist bekanntlich durch eine Sammel-Ausstellung von Mustern und Modellen, die in systematischer Weise geordnet ist und einen interessanten Ueberblick über die gesammte württembergische Industrie gewährt, den Interessenten neue Verbindungen zuzuführen und den Abschluß von Waarenverkäufen zu vermitteln.

Nachdem sich das Hauptinstitut in Stuttgart auf das Erfreulichste entwickelt hat, erschien der Zeitpunkt zur Begründung einer Filiale in Hamburg als Centralpunkt des deutschen Exportgeschäfts gekommen. Es besteht die begründete Hoffnung, durch dieselbe den Interessenten zahlreiche neue Geschäftsverbindungen zuzuführen und die Aufmerksamkeit immer weiterer Kreise auf die vielseitige und rührige württembergische Industrie zu lenken.

Die Hamburger Filiale des Export-Musterlagers soll ebenso wie das Mutterinstitut ein gemeinnütziges Unternehmen sein, welches für sich selbst keinerlei Gewinn beansprucht und dessen Nutzen ausschließlich in der Förderung der Interessen seiner Mitglieder liegen soll. Daraus ergibt sich, daß dasselbe keineswegs versuchen wird, den hierorts bereits errichteten Agenturen einzelner Interessenten Konkurrenz zu machen, vielmehr mit denselben Hand in Hand dem gemeinsamen Zwecke, der gedachten Industrie neue Absatzquellen zu erschließen, nachstreben wird. Unter diesen Voraussetzungen dürfte die neue Einrichtung sich schnell die Sympathien der betreffenden Kreise erwerben.

Das Verweilen bei diesem Gegenstande rechtfertigt sich wohl durch die Bemerkung, ob es sich nicht empfehlen würde, wenn die schweizerische Industrie in ähnlicher Weise an den ersten deutschen See- und Exportplätze durch ein allgemein zu beschickendes permanentes Musterlager ihre Gesammtleistungsfähigkeit zur Anschauung brächte; daneben würden natürlich die bisherigen Vertretungen weiter bestehen.

Der Hebung der deutschen Ausfuhr sollen auch die neuen, von der Regierung beim Reichstage beantragten subventionirten Dampferlinien dienen; der Reichstag hat im vorigen Jahre über den betreffenden Gesetzentwurf nicht beschlossen; von der in dieser Session eingebrachten und erweiterten Vorlage hat der Reichstag die Dampferlinie nach Ostasien — nebst Zweiglinie von Triest nach Brindisi — sowie die Linie nach Australien bewilligt, die afrikanische verworfen. Diese Linien werden die Reichspost fahren, die kaiserliche Postflagge führen und mit jährlich 4'400,000 Mark von Reichs wegen subventionirt werden. Die ostasiatische Linie wird einem holländischen oder belgischen Hafen anlaufen und zwar ist diese Bestimmung im Interesse der süddeutschen Exporteure in das Gesetz aufgenommen worden.

Das Geschäft im Allgemeinen, so weit es den Waaren- und Produktenhandel betrifft, hat wie oben erwähnt, befriedigende Resultate nicht ergeben. Auch das Fondsgeschäft hat im normalen Verkehr große Gewinne nicht abgeworfen; dasselbe wurde vielfach durch die Besorgniß vor einer Besteuerung der Börsengeschäfte an einer flotten Bewegung verhindert. Die Banken haben indessen trotz des sehr niedrigen Zinsfußes, welcher ihnen die Anlegung ihrer Kapitalien in nutzbringender Weise erschwerte, doch recht ansehnliche Dividenden für das Jahr 1884 vertheilen können, weil das regelmäßige Kundengeschäft, namentlich durch die Vorliebe des Privatpublikums für Rentenankäufe, gewinnbringend war. Im ganzen Jahr 1884 wandte sich die Aufmerksamkeit des Kapitals fest verzinslichen Papieren (Fonds) zu, während die Dividendenpapiere (Aktien) vernachlässigt waren. Es erklärten Dividenden:

	1884	1883
Deutsche Reichsbank	6 1/4 %	6 1/4 %
Norddeutsche Bank	8 %	8 1/3 %
Vereinsbank	7 1/2 %	7 %
Commerz- und Discontobank	6 1/3 %	6 2/3 %
Anglo-Deutsche Bank	4 %	4 %

(Forts. folgt.)

B. 27.

**Gewinn- und Verlust-Rechnung
der Ersparniskassa des Kantons Uri**

vom Jahre 1884.

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Soll Lastenposten	Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.	Haben Nutzposten
I. Verwaltungskosten.		
6,332 35	Besoldungen an die Angestellten und an das Hilfspersonal.	
361 12	Heizung, Beleuchtung und Abwart.	
1,199 47	Bureauauslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente).	
572 48	Porti, Frankaturen und Depeschen.	
492 —	Banknotenherstellungskosten.	
16 90	Mobiliar: Anschaffung und Unterhalt.	
9,758 71	784 39 Diverse.	
II. Steuern.		
464 75	Bundesbanknotensteuer.	
III. Passivzinsen.		
<i>Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>		
4,972 30	An Konto-Korrent-Kreditoren.	
242,144 34	" Sparkassaeinlagen.	
248,570 29	1,453 65 " Diverse.	
IV. Verluste und Abschreibungen.		
2,068 20	Auf Liegenschaften.	
V. Statutarische Verzinsung der eigenen Gelder.		
8,145 45	Verzinsung des Reservefonds von Fr. 162,909. 50 à 5 %.	
VI. Reingewinn.		
38,639 64	Reingewinn des Rechnungsjahres 1884 (vide Beilage.)	
307,647 04		
I. Ertrag des Wechsel-Konto.		
Wechsel zum Inkasso:		
	Vereinnahmte Inkassogebühren etc.	365 26
II. Aktivzinsen und Provisionen.		
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung:</i>		
	Von Emissionsbanken und Korrespondenten	24,954 40
	" Konto-Korrent-Debitoren	70,548 43
	Diverse	219 50
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen:</i>		
Von Hypothekaranlagen aller Art:		
	Vereinnahmte Zinsen	159,360 87
	Zinsrestanzen auf Jahresschluß	151,951 90
		311,312 77
	Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	165,454 09
		145,858 68
Von Effekten:		
	Vereinnahmte Zinsen	53,486 70
	Ratazinsen auf Jahresschluß	24,221 60
		77,708 30
	Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	13,200 95
		64,507 35
	Von Diverse	437 65
		306,526 01
V. Diverse Nutzposten.		
	Agio auf Münzsorten, fremden Noten etc.	45 70
	Diverse	710 07
		755 77
		307,647 04

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Ersparniskassa des Kantons Uri vom Jahre 1884.

Vertheilung des Reingewinnes

gemäß § 23* der revidirten Statuten vom 27. Juli 1874.

Der Reingewinn des Rechnungsjahres 1884 beträgt	Fr. 38,639. 64
4 1/2 % Zins auf dem Dotationskapital von Fr. 500,000	" 22,500. —
	Bleiben Fr. 16,139. 64

welche folgendermaßen vertheilt werden:

3/4 an die Staatskassa	Fr. 12,104. 73
1/4 an den Reservefond	" 4,034. 91
	" 16,139. 64

* § 23. Der nach Abzug der Verwaltungskosten und allfälligen Abschreibungen sich ergebende Ueberschuß fällt:
zu 3/4 in den Reservefond,
" 1/4 in die Staatskasse.

B. 27.

Jahresschluss-Bilanz der Ersparniskassa des Kantons Uri

auf 31. Dezember 1884.

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Aktiven.

Passiven.

I. Kassa.					
	200,000	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.			
	5,485	Uebrige gesetzliche Baarschaft.			
	205,485	Gesetzliche Baarschaft.			
	3,100	Eigene Noten.			
	18,500	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.			
229,281	87	2,196	87		
		Uebrige Kassabestände.			
II. Kurzfristige Guthaben.					
		Schweiz. Emissionsbanken-Debitoren.			
860,195	50				
III. Wechselforderungen.					
		Wechsel zum Inkasso.			
4,418	90				
IV. Andere Forderungen auf Zeit.					
		Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.			
		Konto-Korrent-Debitoren mit ungedecktem Kredit			
		(Anlagen bei Banken).			
		Hypothekaranlagen aller Art.			
		Diverse.			
4,863,403	43	2,627	75		
V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.					
		Aktien			
		Obligationen } vide Beilage Nr. 2.			
		Effekten (öffentliche Werthpapiere).			
		Grundeigenthum, nicht zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.			
1,521,699	58	10,492	58		
VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).					
		Ratazinsen und Zinsrestanzen auf Aktivposten			
		(vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechn.).			
		Bezahlter Jahreszins auf dem Dotationskapital			
		von Fr. 500,000 à 4 1/2 %.			
198,673	50	22,500	50		
7,677,672	78				
			7,677,672 78		

I. Notenemission.

Noten in Zirkulation	496,900	
Eigene Noten in Kassa } vide Beilage Nr. 1	3,100	500,000

II. Kurzfristige Schulden.

Konto-Korrent-Kreditoren	4,305	55
--------------------------	-------	----

IV. Andere Schulden auf Zeit.

Konto-Korrent-Kreditoren	157,690	84
Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 3)	6,305,982	10
		6,463,672 94

V. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).

Zu vertheilender Reingewinn des Rechnungsjahres 1884	34,604	73
--	--------	----

VI. Eigene Gelder.

Eingezahltes Kapital	500,000	
Statutarischer Reservefonds (Zuweisung vom Jahr 1884 inbegriffen)	175,089	56
		675,089 56

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Ersparniskassa des Kantons Uri auf 31. Dezember 1884.

Beilage Nr. 1. Noten-Status auf 31. Dezember 1884.

	Emission	In Kassa	In Zirkulation
Noten zu Fr. 100	370,000	1,800	368,200
" " " 50	130,000	1,300	128,700
	500,000	3,100	496,900

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichniss.

Stück	Bezeichnung	Kurs	Schätzungs-werth	TOTAL
I. Obligationen.				
500	4 1/2 % Obligationen des Kantons Uri	100	500,000	
48	5 % " " Wallis	93 3/4	44,760	
181	4 3/4 % " " Bezirks Uri	100	181,000	
12	4 1/2 % " " der Bank Luzern	98 1/2	11,820	
20	" " " " " " "	100	20,000	
22	4 % " " " " Gemeinde Altdorf	81	1,782	
2	4 3/4 % " " " " des Kantons Uri	100	2,000	
206	" " " " " " der Zürcher Kantonalbank	100	356,000	
4	" " " " " " auf Leu & Co	100	4,000	
28	4 1/4 % " " " " des Kantons St. Gallen	100	28,000	
155	4 % " " " " Bern	100	155,000	
7	" " " " " " Zürich	100	7,000	
16	" " " " " " "	100	16,000	
7	Cédulas der Hypothekarkassa Freiburg	100	182,900	1,510,262
II. Aktien.				
2	Aktien der Eidgenössischen Bank		472	945
				1,511,207

Beilage Nr. 3. Sparkassa.

Einlegerzahl und Rückzahlungsbedingungen.

Die Zahl der Einleger beläuft sich auf **4680** und beträgt deren Guthaben inklusive Zins à 4 % und 3 3/4 % . . . **Fr. 6,305,982. 10**

§ 8 der laut Landrathsbeschluss vom 5. März 1884 theilweise abgeänderten Statuten der Ersparniskassa von Uri vom 27. Juli 1874 lautet: „Der Einleger kann sein Guthaben auf die Ersparniskassa ganz oder theilweise kündigen, wann er will. Beträge bis auf Fr. 1000 können sogleich, Beträge bis Fr. 2000 einen Monat nach der Aufkündigung, höhere Summen nach zweimonatlicher Kündigungsfrist zurückgezogen werden. Vom Tage der Aufkündigung an hört die Verzinsung auf. Bei genügendem Kassenvorrath können auch größere Beträge sofort zurückgezogen werden, jedoch gegen Zinsvergütung für die festgesetzte Kündigungsfrist.“

Emprunt fédéral de fr. 35,000,000 de 1880.

Remboursement de capital au 30 juin 1885.

Ensuite du cinquième tirage qui a eu lieu le 4 crt., les obligations suivantes de l'emprunt fédéral 4 % de 1880 seront remboursées dès le 30 juin 1885 et cesseront de porter intérêt à partir de cette époque:

Série A à fr. 500 (44 titres).

N^o 77, 288, 515, 626, 746, 754, 821, 830, 977, 1021, 1060, 1062, 1266, 1425, 1544, 1583, 1645, 1694, 1887, 1923, 1974, 2009, 2238, 2378, 2396, 2399, 2426, 2481, 2512, 2774, 2799, 2803, 2828, 2867, 2868, 2880, 2894, 2973, 3021, 3040, 3126, 3279, 3484, 3583.

Série B à fr. 1000 (249 titres).

N^o 27, 35, 72, 89, 399, 432, 442, 529, 572, 704, 900, 1132, 1284, 1368, 1482, 1492, 1527, 1551, 1631, 1665, 1688, 1725, 1802, 1844, 1860, 1952, 1963, 1991, 1993, 2073, 2149, 2165, 2214, 2278, 2408, 2423, 2433, 2512, 2538, 2539, 2935, 3000, 3063, 3200, 3222, 3350, 3362, 3368, 3405, 3470, 3579, 3618, 3677, 3734, 3750, 3858, 3913, 3946, 4009, 4037, 4225, 4238, 4302, 4358, 4469, 4536, 4578, 4635, 4991, 5030, 5060, 5078, 5093, 5123, 5131, 5135, 5147, 5212, 5321, 5412, 5484, 5499, 5756, 5778, 5889, 6032, 6064, 6076, 6169, 6430, 6455, 6465, 6467, 6590, 6917, 6939, 7117, 7234, 7244, 7273, 7478, 7527, 7583, 7631, 7738, 7760, 7787, 7808, 7814, 7854, 7928, 7940, 8009, 8032, 8054, 8059, 8114, 8170, 8190, 8196, 8289, 8336, 8380, 8458, 8481, 8560, 8617, 8760, 8901, 9074, 9225, 9247, 9258, 9394, 9453, 9466, 9499, 9569, 9572, 9821, 9949, 9957, 10100, 10173, 10295, 10305, 10360, 10363, 10378, 10402, 10411, 10485, 10537, 10585, 10630, 10651, 10759, 10861, 10888, 10931, 10937, 10956, 11042, 11083, 11309, 11334, 11348, 11358, 11490, 11513, 11522, 11622, 11628, 11697, 11706, 11908, 11935, 11986, 12176, 12180, 12257, 12263, 12288, 12316, 12388, 12400, 12481, 12491, 12602, 12721, 12795, 13004, 13301, 13313, 13420, 13573, 13599, 13619, 13889, 13941, 13946, 13951, 14000, 14038, 14046, 14178, 14190, 14342, 14345, 14372, 14395, 14418, 14439, 14463, 14493, 14529, 14533, 14569, 14649, 14695, 14747, 14764, 14826, 14958, 14984, 15053, 15065, 15123, 15179, 15218, 15301, 15349, 15408, 15636, 15644, 15686, 15816, 15843, 15846, 15850, 15883, 16002, 16010, 16015, 16099, 16101, 16137, 16180, 16223.

Série C à fr. 5000 (25 titres).

N^o 25, 133, 215, 216, 317, 351, 386, 462, 571, 864, 896, 915, 918, 991, 1112, 1142, 1188, 1194, 1276, 1289, 1294, 1495, 1504, 1548, 1621.

Série D à fr. 10000 (16 titres).

N^o 93, 215, 219, 267, 299, 336, 448, 472, 500, 598, 646, 663, 667, 697, 710, 754.

Le remboursement de ces obligations, au montant de 556,000 francs, aura lieu à la caisse fédérale et à toutes les caisses d'arrondissement des péages et des postes, ainsi qu'au Comptoir d'Escompte à Paris, à la Banque d'Alsace et de Lorraine, à Strasbourg, et chez Messieurs J. Goll & fils, à Francfort s/M.

Le remboursement des titres au porteur a lieu contre la simple remise du titre; par contre les titres nominatifs doivent être acquittés par les propriétaires. (Art. 843 C. des O.)

D'après les prescriptions inscrites sur les obligations, tout transfert doit être annoncé au département des finances, en lui adressant les titres sur lesquels il certifie l'inscription de ces transferts.

Les obligations pour lesquelles cette formalité aurait été négligée ne pourront être remboursées qu'une fois qu'elle aura été remplie.

Les titres des emprunts des années 1867 et 1877 convertis au 30 juin 1880, ainsi que ceux de l'emprunt de 1880, désignés ci-après, n'ont pas encore été présentés au remboursement; les porteurs sont prévenus que l'intérêt a cessé de courir à partir des échéances indiquées.

Liste des obligations non remboursées au 4 avril 1885.

Emprunt de 1867:

Remboursable le 31 juillet 1880 Série A, n^o 706, 707.

Emprunt de 1877:

Remboursable le 1^{er} octobre 1880 Série B, n^o 3439, 3443.

Emprunt de 1880:

Remboursable le 30 juin 1883 Série B, n^o 3641, 6853.

Remboursable le 30 juin 1884 Série A, n^o 265, 332, 1038, 1809, 1843.

Série B, n^o 102, 4740, 5520, 5671, 5909, 6257, 12488, 16121.

Série C, n^o 17, 466, 1354, 1399.

Département fédéral des finances.

Zollreklamationen in Deutschland.

Es kommt öfters vor, daß im Verkehr mit Deutschland Zollreklamationen und Gesuche in Zollangelegenheiten, z. B. betreffend den Veredlungsverkehr, von den schweizerischen Interessenten entweder direkt an den schweizerischen Bundesrath, das schweizerische Handelsdepartement, die schweizerische Gesandtschaft oder aber, unter Umgehung der deutschen Unterinstanzen, direkt an die Finanzministerien der einzelnen deutschen Bundesstaaten gerichtet werden.

Wir machen diesbezüglich auf Folgendes aufmerksam:

In allen Zollreklamationsangelegenheiten, welche sich auf Bestimmungen des Handelsvertrages stützen, kann die Dazwischenkunft des schweizerischen Bundesrathes und die Vermittlung der schweizerischen Gesandtschaft in Berlin erst dann mit Nutzen eintreten, wenn die Reklamanten vorher die verschiedenen, in Deutschland hiefür aufgestellten Instanzen angerufen haben (I. Zoll- und Steuerektionen, II. Finanzministerien und III. Staatsministerien).

Den Veredlungsverkehr betreffend ist im Fernern neuerdings hervorzuheben, daß nur der sogenannte passive Veredlungsverkehr, d. h. die zollfreie Wiedereinfuhr der im andern Lande veredelten Waare vertraglich garantiert ist und daß dagegen hinsichtlich der zollfreien Einfuhr der

betreffenden Waaren in den Staat, in welchem dieselben veredelt werden sollen, keinerlei vertragliche Verpflichtungen bestehen.

Mithin sind die schweizerischen Industriellen, welche zum Zwecke der Veredlung Waaren nach Deutschland senden, mit Bezug auf die zollfreie Zulassung derselben in diesem Lande unbedingt den internen Gesetzen oder Verordnungen der betreffenden deutschen Bundesstaaten unterworfen. Hieraus ergibt sich im Weiteren, daß in diesen Fällen des Veredlungsverkehrs (sogennanter aktiver Veredlungsverkehr) von der amtlichen Vermittlung bezüglich Gesuche oder Reklamationen durch den schweizerischen Bundesrath und die schweizerische Gesandtschaft überhaupt nicht die Rede sein kann, sondern daß die Interessenten direkt mit den deutscherseits aufgestellten Instanzen zu verhandeln haben.

Es wird den Petenten oder Reklamanten jeweils leicht sein, durch eine Anfrage bei den betreffenden deutschen Geschäftsfreunden in Erfahrung zu bringen, welche Instanzen für solche Reklamationen in den betreffenden deutschen Gebietstheilen anzufordern sind.

Vor dem Ueberspringen der Unterinstanzen wird dringend gewarnt, da hiemit neben andern Unzukömmlichkeiten zum Wenigsten ein bedeutender Zeitverlust verbunden ist. Die obern Instanzen fassen nämlich ihren Entscheid unter allen Umständen erst nach stattgehabter Vernehmung der Unterinstanzen, oder ziehen derartige, mit Umgehung der letztern erhobene Reklamationen überhaupt nicht in Behandlung, sondern verweisen die Reklamanten ohne Weiteres an die betreffende Unterinstanz.

So ist namentlich davon abzurathen, daß solche Gesuche oder Reklamationen an die betreffenden Finanzministerien gerichtet werden, ohne daß vorher die zuständige Provinzial-Steuer-Direktion in Sachen angerufen worden wäre.

Bern, den 18. April 1885.

Eidg. Handels- und Landwirthschafts-Departement.

Stelle-Ausschreibung.

Kontroleur bei der Hauptzollstätte am Rhein in Schaffhausen. Anmeldungen sind bis 4. Mai nächsthin der Zolldirektion in Schaffhausen einzureichen.

Bern, 20. April 1885.

Eidg. Oberzolldirektion.

Mise au concours.

La place de contrôleur au bureau principal des péages à Schaffhouse (bureau du Rhin) est mise au concours. S'adresser d'ici au 4 mai prochain à la direction des péages à Schaffhouse.

Berne, le 20 avril 1885.

Direction générale des péages.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 21. April 1885.

Verkehr zwischen der Schweiz, Hochsavoyen und Gex. Der Bundesrath hat den Verkehr mit Erzeugnissen und Geräthschaften des Weinbaues zwischen der Schweiz und den zollfreien Zonen von Hochsavoyen und der Landschaft Gex im Hinblick auf die internationale Phylloxera-Uebereinkunft vom 3. November 1881 und auf Art. 9 der Uebereinkunft betreffend die Zollverhältnisse zwischen dem Kanton Genf und der zollfreien Zone von Hochsavoyen vom 14. Juni 1881 durch eine Verordnung geregelt.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Die österreichisch-griechischen Handelsvertragsunterhandlungen sind ihrem Abschluß nahe.

«Fr. Ztg.» erfährt durch eine Pariser Korrespondenz, der französische Staatsrath habe ein Dekret ausgearbeitet, wodurch die Zahl der Fabrikinspektoren um 6 (von 15 auf 21) vermehrt würde.

Der Centralausschuß der belgischen Kammer, welcher den Antrag betreffend Einführung von Getreidezöllen zu prüfen hatte, hat sich für eine umfassende Enquête über die Lage des Ackerbaues und der Industrie ausgesprochen.

Durch Gesetz vom 17. Juni 1883 ist in Oesterreich das Institut von Gewerbe- oder Fabrik-Inspektoren eingeführt worden. Diesen Inspektoren sind 9 Aufsichtsbezirke angewiesen; sie haben im Laufe des ersten Amtsjahres 2564 Etablissements besucht und ihr erster, vor kurzer Zeit erschienener, Bericht soll laut «Fr. Ztg.» eine Fülle lehrreichen Materials zur Beurtheilung österreichischer Fabrikverhältnisse bieten. Bei den Industriellen sollen die Inspektoren meistens freundliches Entgegenkommen gefunden haben, während die Arbeiter sich zurückhaltend zeigten.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Les négociations relatives au traité de commerce AUSTRO-GREC touchent à leur terme.

Une correspondance de Paris adressée à la Gazette de Francfort annonce que le conseil d'Etat FRANÇAIS a préparé un décret d'après lequel le nombre des inspecteurs des fabriques, actuellement de 15, serait augmenté de 6 et porté à 21.

La commission centrale de la chambre des députés BELGE, à laquelle avait été renvoyé l'examen de la question de l'introduction d'un droit d'entrée sur les céréales, s'est prononcée pour l'institution d'une vaste enquête sur l'état de l'agriculture et de l'industrie.

L'institution des inspecteurs des fabriques a été introduite en AUTRICHE par une loi du 17 juin 1883. Ces inspecteurs sont répartis entre 9 subdivisions territoriales; ils ont visité 2564 établissements durant la première année de leur activité. Leur premier rapport a été publié récemment et, d'après la Gazette de Francfort, il constitue une abondante source d'informations et d'appréciations touchant la situation actuelle des fabriques en Autriche. Il paraît que les inspecteurs reçoivent un accueil bienveillant de la part des industriels, tandis que les ouvriers se montraient plus réservés.

Ces derniers temps, la chambre et le sénat de ROUMANIE ont voté une loi portant que, jusqu'à la promulgation d'un nouveau tarif général,

le tarif douanier autonome du 16 mai 1876 sera appliqué, dès le 1^{er} juillet 1885, à toutes les marchandises provenant de pays avec lesquels la Roumanie n'est pas liée par un traité de commerce. Ces pays sont: la France, la Turquie et la Serbie. Le gouvernement est autorisé à remplacer les droits ad valorem par des droits spécifiques et à porter les taxes du tarif autonome jusqu'à 50 % de la valeur des marchandises. Les valeurs seront fixées par la commission d'estimation du ministère des finances. On attend chaque jour la promulgation de cette loi.

Le traité de commerce conclu entre la Suisse et la Roumanie échoit le 13 janvier 1886, celui avec l'Autriche, qui contient la plupart des droits conventionnels roumains actuellement en vigueur, le 1^{er} juillet de la même année; les traités anglais, belge, hollandais et allemand expirent seulement en 1890 (Angleterre) et en 1891 (Belgique, Allemagne, Hollande). Presque tous les droits roumains étant liés par le traité avec l'Allemagne, ce pays ainsi que la Belgique, l'Angleterre et la Hollande seront, dès l'année prochaine, dans une situation privilégiée vis-à-vis des Etats dont le traité est près d'échoir, si ces derniers ne parviennent pas à négocier un nouveau traité sur les bases actuelles.

La Roumanie cherche à s'assurer une liberté d'action qui lui permette d'élever ses droits d'entrée et, par cette protection douanière, d'attirer l'industrie dans le pays. Aussi malgré ses efforts, la France n'a-t-elle pu obtenir jusqu'ici que ses marchandises pussent également jouir, après l'entrée en vigueur du tarif autonome (1^{er} juillet 1885), des droits réservés aux marchandises des pays contractants.

Télégraphes. La ligne Saïgon-Bangkok est interrompue. On annonce de Berlin l'interruption des câbles du golfe persique. — Pendant l'interruption du câble Bakou-Krasnowodsk, les taxes pour la région transcaspienne sont augmentées du transit persan de 4 francs jusqu'à 20 mots. — Le câble de la mer caspienne est interrompu.

Situation de la Banque nationale de Belgique.

9 avril		16 avril		9 avril		16 avril	
fr.		fr.		fr.		fr.	
Encaisse métallique	98,331,650	96,391,125	Circulation	345,812,230	345,451,850		
Portefeuille	286,224,563	285,456,551	Comptes courants	64,234,108	61,473,446		

Situation de la Banque de France.

9 avril		16 avril		9 avril		16 avril	
Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
Encaisse métallique	2,069,122,695	2,100,234,101	Circulation de billets	2,903,505,770	2,906,645,405		
Portefeuille	886,735,942	911,765,480	Avances sur nantissement	287,919,195	289,486,574		

Situation de la Banque d'Angleterre.

9 avril		16 avril		9 avril		16 avril	
£		£		£		£	
Encaisse métallique	25,294,620	25,573,281	Billets émis	89,907,225	40,103,050		
Reserve de billets	15,023,450	15,479,280	Dépôts publics	8,458,121	7,980,380		
Effets et avances	21,722,953	21,396,021	Dépôts particuliers	28,753,429	26,646,023		
Valeurs publiques	14,164,559	14,402,165					

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

7. April		15. April		7. April		15. April	
Mark.		Mark.		Mark.		Mark.	
Metallbestand	552,506,000	561,150,000	Notenumlauf	751,132,000	717,124,000		
Wechsel	347,237,000	352,773,000	Täglich fällige Verbindlichkeiten	186,233,000	203,734,000		
Effekten	44,133,000	40,312,000					

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

7. April		15. April		7. April		15. April	
österr. fl.		österr. fl.		österr. fl.		österr. fl.	
Metallschatz.	198,437,332	198,299,076	Banknotenumlauf	349,344,510	347,179,960		
Wechsel:			Sofort fällige Verbindlichkeiten	1,604,132	1,805,340		
auf das Inland	114,292,357	110,530,926					
auf d. Ausland	10,119,163	10,055,480					
Lombard	25,996,500	26,952,500					

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

20 Marzo		31 Marzo		20 Marzo		31 Marzo	
L.		L.		L.		L.	
Moneta metallica	233,755,498	232,361,573	Circolazione	487,771,718	514,463,618		
Portafoglio	258,576,312	250,611,234	Conti correnti a vista	42,828,097	41,420,374		
Fondi pubblici e titoli diversi	138,646,501	137,954,285	Conti correnti a scadenza	65,549,038	60,787,956		

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Neuer Schweizerischer Lloyd Transport-Versicherungs-Gesellschaft Winterthur.

Die Tit. Herren Aktionäre werden hiermit zu der **Samstags den 9. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr**, im Sitzungssaal des Lloyd-Gebäudes stattfindenden

zweiten ordentlichen Generalversammlung

zur Behandlung nachfolgender Traktanden eingeladen:

- Bericht des Verwaltungsrathes über das zweite Geschäftsjahr und Abnahme der Rechnung pro 1884 auf Grund des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
- Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes.
- Antrag des Verwaltungsrathes auf Abänderung des § 1 und Beschlußfassung bezüglich § 6 der Statuten.
- Erneuerungswahl zweier Mitglieder und eventuell Ersatzwahl an Stelle eines, an der letzten Generalversammlung ausgeschiedenen Mitgliedes des Verwaltungsrathes.
- Wahl dreier Rechnungsrevisoren und zweier Suppleanten und Bestimmung des Honorars der Rechnungsrevisoren.

Die Schlußrechnungen, sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren werden vom 30. April d. J. ab zur Einsichtnahme der Herren Aktionäre in unserem Geschäftslokal aufliegen.

Die Stimmkarten können vom 1. Mai d. J. ab auf dem Bureau der Gesellschaft bezogen werden. (H 1870 Z) 2

Winterthur, den 20. April 1885.

Neuer Schweizerischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Gesellschaft.
Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident: **Ed. Sulzer.** Der Direktor: **A. Szabadkai.**

Schweizerische Nordostbahn.

Kündigung eines Anleiheens.

Unter Geltendmachung des seiner Zeit vorbehaltenen Kündigungsrechtes wird mit Genehmigung des Verwaltungsrathes der Schweiz. Nordostbahn vom 21. März l. J. (§ 34, Ziffer 11 der Gesellschaftsstatuten) das im Jahre 1888 fällige

4 1/2 % Anleihen von 6 Millionen Franken d. d. 16. April 1873 zur Rückzahlung auf den

15. Oktober 1885

gekündigt.

Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt vom Verfalltage an kostenfrei bei unserer Hauptkassa im Bahnhofgebäude in Zürich, unter gleichzeitiger Einlösung des auf diesen Termin fälligen Coupons Nr. 25. Die Coupons Nr. 26 bis und mit Nr. 30 sind mit den Obligationen abzuliefern und es können die erforderlichen Bordereaux bei obgenannter Hauptkassa zum Voraus bezogen werden.

Eine allfällige **Conversion** dieses Anleiheens wird späterer Schlußnahme und Publikation vorbehalten.

Zürich, 13. April 1885.

(M 694 Z)

Die Direktion.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.
Preis jährlich Fr. 7
Abonnemente nehmen alle Postbüreau entgegen

Schweizerische Gasgesellschaft.

Laut Beschluß der heutigen Generalversammlung gelangt der Coupon Nr. 22 unserer Aktien vom 20. ds. an mit Fr. 50 zur Einlösung und zwar:

- in **Schaffhausen:** auf unserm Verwaltungsbureau.
- » **Winterthur:** bei der Tit. Bank daselbst.
- » **Zürich:** bei Herrn C. W. Schläpfer.
- » **Basel:** bei Herrn Rud. Kaufmann.

Die Coupons müssen von Bordereaux begleitet sein, wofür die Formulare an obgenannten Zahlungsstellen bezogen werden können.

Schaffhausen, den 18. April 1885.

Die Generaldirektion.

BANQUE DES CHEMINS DE FER SUISSES.

En conformité de l'art. 665 du Code fédéral des obligations nous donnons avis que l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires, tenue le 9 avril courant, a décidé la dissolution et la liquidation de la société au 31 décembre 1885.

MM. les créanciers sont invités à produire leurs créances en temps utile.

Bâle, le 11 avril 1885.

Le conseil d'administration
de la Banque des chemins de fer suisses.

Le président:

Ed. Hentsch.

(H 1578 Q) 2

Eidgenössische Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Zürich.

Die Tit. Herren Aktionäre werden hiermit in Gemäßheit der §§ 15 und 16 der Gesellschaftsstatuten zu der am **Freitag den 21. April, Vormittags 11 Uhr**, im Bureau der Gesellschaft, Bleicherweg 2, stattfindenden

dritten ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, zur Behandlung der nachstehenden Geschäfte:

- Vorlage des Jahresberichtes und der Jahresrechnung für das dritte Geschäftsjahr, sowie des schriftlichen Berichtes der Herren Rechnungsrevisoren.
 - Beschlußnahme über Verwendung des Jahresergebnisses.
 - Wahl von vier Mitgliedern des Verwaltungsrathes, laut § 22 der Statuten.
 - Wahl zweier Rechnungsrevisoren und zweier Suppleanten für das Rechnungsjahr 1885.
- Stimmkarten können von den Berechtigten vom 20. bis 24. April auf dem Bureau der Gesellschaft bezogen werden.

Zürich, 27. März 1885.

Eidgenössische Transport-Versicherungs-Gesellschaft.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident: **Adelrich Benziger.** Der Direktor: **W. Witt.**

Der Jahresbericht, sowie der Rechnungsabschluß und der Bericht der Revisoren wird den Herren Aktionären zugesandt werden; überdies werden die genannten Schriftstücke vom 9. April an im Bureau zur Einsicht aufgelegt werden. (O F 7556)